Deutschland: Pläne für die Infrastruktur

Deutschland will seine Infrastruktur **modernisieren** und 500 Milliarden Euro für Brücken, Straßen, Schulen und den Klimaschutz ausgeben. Experten meinen aber, dass die deutsche Bürokratie alles komplizierter machen könnte und den Plan der neuen Regierung so **ausbremsen** wird.

Manuskript:

SPRECHER:
In Dresden **stürzt** ein Teil der Carolabrücke über die Elbe **ein**. Die **Ruine** der Brücke ist seitdem ein Symbol für den **enormen Investitionsstau** in Deutschland – besonders bei der öffentlichen Infrastruktur. Gespart wurde vor allem bei der **Instandsetzung**. Jetzt ist vieles **marode**.

STEFFEN MARX (Professor für Ingenieurbau Technische Universität Dresden):
Wir haben im Brückenbau in Deutschland seit ungefähr 30 Jahren einen **gewaltigen Instandhaltungsstau aufgebaut**. Das erleben wir täglich inzwischen auf dem **Streckennetz** der Deutschen Bahn. Und wir erleben das auch zunehmend im Autobahn- und im **Fernstraßenbereich**. Das betrifft **letztlich** die gesamte Infrastruktur, sowohl was den öffentlichen **Gebäudesektor angeht**, aber eben insbesondere die Verkehrsinfrastruktur.

SPRECHER:
Mit der **gigantischen** Summe von 500 Milliarden Euro wollen die **voraussichtlichen** Partner der nächsten deutschen Regierung – die konservative Union und die sozialdemokratische SPD – das jetzt möglichst schnell ändern. Kritiker aber warnen, Geld allein reiche nicht, denn Bauprojekte dauern in Deutschland viel zu lange.

JÖRG KRÄMER (Chefvolkswirt Commerzbank):
Im gesamten **Papier** von Union und SPD finde ich keinen Abschnitt, wo darüber gesprochen wird, wie man die **Genehmigungsverfahren beschleunigen** will. Denn es kann ja nicht sein, dass man dann fünf oder zehn Jahre wartet, bis eine neue Straße genehmigt wird. Das Ganze **macht** nur dann **Sinn**, wenn das Geld auch **zügig** ausgegeben werden kann – und dafür müssen die gesamten bürokratischen Genehmigungsprozesse [müssen] **entschlackt** werden.

SPRECHER:
Denn bevor für eine neue Straße oder Autobahn die erste Baumaschine **anrücken** kann, haben in Deutschland **unzählige** Behörden, aber auch **Umweltverbände** und Bürger das Recht, Widersprüche und Änderungswünsche **vorzubringen**.
Und bei den technischen Normen und Vorschriften wird jedes noch so kleine Detail **akribisch** geregelt.
Und so **verwundert** es nicht, dass zum Beispiel auf dem Deutschen **Straßen- und Verkehrskongress** Baufirmen, aber auch öffentliche Auftraggeber die **Bürokratie** in Deutschland inzwischen als Problem sehen – zum Beispiel bei neu entwickelten Bautechniken.

DIRK BRANDENBURGER (Technischer Geschäftsführer Autobahn GmbH):
Wir brauchen mehr Mut, auch mal mit ‘ner 80-Prozent-Lösung in die **Erprobung** zu gehen, als alles hundert oder hundertzwanzig Prozent **durchzudeklinieren**.
Dadurch werden wir zu langsam. Und diese Geschwindigkeit reicht uns nicht mehr, wir müssen schneller werden.

SPRECHER:
Dadurch **hinkt** Deutschland, was die **Zeitspannen** für Planung, Genehmigung und **Ausschreibung** von Bauprojekten betrifft, selbst im Vergleich zu vielen europäischen Ländern weit **hinterher**.
Bei der eingestürzten Carolabrücke hat die Verwaltung immerhin eine Möglichkeit gefunden, den vollständigen **Abriss** ohne **langwierige** Ausschreibung zu beauftragen: Wegen der Gefahr, die von den **baufälligen** Brückenresten ausgeht.

Glossar

Infrastruktur, -en (f.) – alle Anlagen/Einrichtungen, die man braucht, damit das Leben in einem modernen Staat funktioniert, z. B. Straßen, Krankenhäuser

etwas modernisieren – etwas so verändern, dass es moderner ist

etwas/jemanden aus|bremsen – hier: etwas bei der Erreichung seiner Ziele behindern

ein|stürzen – völlig kaputtgehen; zusammenbrechen

Ruine, -n (f.) – der Rest eines zerstörten Gebäudes

enorm – hier: sehr groß

Investitionsstau, -s (m.) – hier: die Tatsache, dass lange Zeit kein Geld für die Infrastruktur ausgegeben wurde und jetzt viel gemacht werden muss

Instandsetzung, -en (f.) – die Tatsache, dass man dafür sorgt, dass etwas nicht verfällt oder kaputtgeht und in einem guten Zustand bleibt

marode – hier: so, dass etwas in einem sehr schlechten Zustand ist

gewaltig – hier: groß

Instandhaltungsstau, -s (m.) – hier: die Tatsache, dass lange Zeit nichts repariert oder modernisiert wurde und jetzt viel gemacht werden muss

etwas auf|bauen – hier: ansammeln

Streckennetz, -e (n.) –hier: ein System von Wegen, auf denen Züge Personen oder Güter transportieren

Fernstraßenbereich, -e (m.) – alle Straßen und Autobahnen, die den Verkehr über große Distanzen betreffen

letztlich – am Ende; schließlich

Gebäudesektor, -en (m.) – der Bereich des Baus, der Renovierung und der Verwaltung von Wohn-, Gewerbe- und öffentlichen Gebäuden

jemanden etwas an|gehen – hier: etwas betreffen, sich auf etwas beziehen

gigantisch – umgangssprachlich für: sehr hoch

voraussichtlich – so, dass etwas in der Zukunft wahrscheinlich stattfindet

Papier, -e (n.) –hier: ein offizielles Dokument

Genehmigungsverfahren, - (n.) – Schritte in der öffentlichen Verwaltung, die gemacht werden müssen, um die Erlaubnis für etwas zu bekommen (auch: der Genehmigungsprozess)

etwas beschleunigen – etwas schneller machen

Sinn machen – umgangssprachlich für: logisch und verständlich sein

zügig – schnell

etwas entschlacken – etwas optimieren; etwas schneller, effizienter und einfacher machen

an|rücken – hier: zu einem bestimmten Ort kommen

unzählig – sehr viele; so viele, dass man sie nicht zählen kann

Umweltverband, Umweltverbände (m.) – eine Organisation, die sich für den Schutz und die Förderung der Natur einsetzt

etwas vor|bringen –hier: etwas äußern oder einen Einwand einbringen

akribisch– sehr genau; äußerst gründlich

jemanden (nicht) verwundern – jemanden (nicht) überraschen

Straßen- und Verkehrskongress, -e (m.) – eine Veranstaltung, auf der Fachleute aus der Branche für Straßenbau und Verkehr zusammenkommen und sich austauschen

Bürokratie, -n (f.) – die Tatsache, dass es sehr viele Gesetze und Regeln gibt und dass deshalb die Arbeit z. B. in Ämtern länger dauert

Erprobung, -en (f.) – hier: der Prozess des Testens und Ausprobierens, um zu prüfen, ob etwas in der Praxis funktioniert

etwas durch|deklinieren – hier: gründlich durchdenken, bis ins kleinste Detail prüfen

hinter|hinken – umgangssprachlich für: zeitlich (in einer Tätigkeit, einer Entwicklung) zurückbleiben

Zeitspanne, -n (f.) –hier: die Dauer

Ausschreibung, -en (f.) – hier: eine öffentliche Anforderung von Angeboten

Abriss, -e (m.) – die absichtliche (komplette) Zerstörung eines Gebäudes

langwierig – so, dass es lange dauert

baufällig – so, dass ein Gebäude einstürzen könnte

Autor: Dan Hirschfeld, Markus Hofmann